

Informationen und Arbeitsmaterialien zur Umsetzung von Schulischer Beratung

KAoA-Standardelement 2.1.



Schulaufsicht (Generale Übergang Schule-Beruf),
Kommunale Koordinierung, die Regionalkoordinatoren,
Agenturen für Arbeit für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis
und Vertreter/innen der Jugendberufshilfen in Bonn und
dem Rhein-Sieg-Kreis

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1. Schulische Beratung	4
2. Rechtliche Grundlagen zur schulischen Beratung	5
3. Begleitende Beratung in der Beruflichen Orientierung	6
4. Organisationsmodelle für begleitende Beratung.....	7
5. Beratungsschwerpunkte nach Orientierungsstand der Schülerinnen und Schüler	9
6. Regionale Akteure der Beratung zur Beruflichen Orientierung.....	10
7. Informationsmaterial zur Unterstützung der Beratung – Sekundarstufe I	15
8. Informationsmaterial zur Unterstützung der Beratung – Sekundarstufe II	15
9. Quellenverzeichnis	16
Kopiervorlagen und Musterbögen zur Beratung	17
10. Ansprechpartner/innen.....	30

1. Schulische Beratung

Beratung ist grundsätzlich eine Aufgabe aller Lehrkräfte. Die Schule legt fest, wer (Klassenleitung, Fachlehrkräfte, StuBOs) im Rahmen der Beruflichen Orientierung sowohl die Schüler/innen, als auch ihre Eltern ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung berät. Diese begleitende Beratung kann zum Beispiel im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen organisiert werden.

Die beauftragten Lehr- und Fachkräfte gestalten diese begleitende Beratung in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung, die nach § 5 Abs. 3 SchulG der Zustimmung der Schulkonferenz bedarf. An Schulen mit Sekundarstufe II werden darüber hinaus die örtlichen Hochschulen einbezogen.

Die Beratungsangebote zur Beruflichen Orientierung beginnen spätestens ab dem 9. Jahrgang. In allgemeinbildenden Schulen werden für jede Schulklasse oder Jahrgangsstufe berufsorientierende Veranstaltungen in der Schule mit einem Gesamtumfang von zwei Schulstunden und eine berufsorientierende Veranstaltung im BiZ/BiZmobil verbindlich angeboten (Auszug aus „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“, Stand Februar 2018).

Insbesondere für Schüler/innen mit individuellem Unterstützungsbedarf (unabhängig der AO-SF) können externe Expert/innen wie die örtliche Jugendberufshilfe oder die BerEb in den Beratungsprozess mit einbezogen werden. Um den Prozess der begleitenden Beratung verlässlich zu gestalten, bedarf es einer guten Strukturierung und Dokumentation des schulischen Beratungsprozesses.

Hierzu hat eine organisationsübergreifende Planungsgruppe für die Bildungsregion Bonn/Rhein-Sieg diesen Reader mit Hilfestellungen und beispielhaften Vorlagen zusammengestellt. Vorbild für dieses Dokument war die Veröffentlichung der Bezirksregierung Arnsberg „Beratung an Schulen im Rahmen des Landesvorhabens *Kein Abschluss ohne Anschluss*“.

Sie haben die Möglichkeit die Dokumente unter folgendem Link herunterzuladen und entsprechend Ihres Bedarfes individuell anzupassen:

www.bo-brs.de/informationen/informationen-fuer-schulen/downloads/schulische-beratung.html

2. Rechtliche Grundlagen zur schulischen Beratung

Beratung als Aufgabe aller Lehrkräfte

Das Schulgesetz gibt in § 57 Abs. 1 die grundsätzlichen Aufgaben der Lehrkräfte an: „Lehrerinnen und Lehrer unterrichten, erziehen, beraten, beurteilen, beaufsichtigen und betreuen Schülerinnen und Schüler in eigener Verantwortung im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsziele der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, der Anordnung der Schulaufsichtsbehörden und der Konferenzbeschlüsse; sie fordern alle Schülerinnen und Schüler umfassend.“

Weitere Hinweise zum rechtlichen Rahmen lassen sich in der BASS finden

APO SI z.B. § 8 Information und Beratung

(1) In den Klassen 9 und 10 informiert die Schule die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über

1. die mit den Abschlüssen verbundenen Anforderungen und Berechtigungen,
2. die Bildungsgänge in den Schulformen der Sekundarstufe II und
3. die Wahlmöglichkeiten in der gymnasialen Oberstufe und die Voraussetzungen, die dafür in der Sekundarstufe I zu erfüllen sind.

Auf Wunsch berät sie die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern.

(2) Berufsorientierung ist eine verpflichtende Aufgabe der Schulen der Sekundarstufe I. Schülerinnen und Schüler sollen so gefördert werden, dass sie bei ihrer Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich entscheiden können. Dazu arbeiten die Schulen insbesondere mit den Berufskollegs und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit zusammen.

APO GOST

z.B. § 5 Information, Beratung und Dokumentation der Schullaufbahnen; Zeugnisse

(1) Die Schule informiert die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte über die wesentlichen Regelungen für den Bildungsgang in der gymnasialen Oberstufe. Sie berät die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl der Schullaufbahn und prüft zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres, ob die Wahl- und Belegungs-

bedingungen erfüllt sind. Beratung und Prüfung sind zu dokumentieren.

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter, die für die Oberstufenkoordination und die für die Jahrgangsstufe zuständige Lehrkraft (Beratungslehrerin oder Beratungslehrer) nehmen die Informations-, Beratungs-, Prüfungs- und Dokumentationsaufgaben gemäß dem Geschäftsverteilungsplan der Schule wahr.

(3) Schülerinnen und Schüler, die den Bildungsgang ohne allgemeine Hochschulreife verlassen, erhalten ein Abgangszeugnis. Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife (§ 39 Abs. 4) und Abgangszeugnisse tragen das Datum der Aushändigung. Mit der Aushändigung des Zeugnisses oder seiner Zustellung endet das Schulverhältnis.

(4) Alle Zeugnisse enthalten neben den Noten für die Fächer die nach § 49 Absatz 2 und 3 SchulG erforderlichen Angaben

LABG § 2

„... orientieren sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für Unterricht, Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung

Weitere Quellen

Runderlass vom 21.04.2020 zur Beruflichen Orientierung

<https://bass.schul-welt.de/11020.htm>

Runderlass vom 02.05.2017 zur Beratungstätigkeit von Lehrkräften an der Schule:

<https://bass.schul-welt.de/16925.htm>

KAoA Standardelement 2 Schulische Beratung:

<http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/beratung/index.html>

3. Begleitende Beratung in der Beruflichen Orientierung

Die begleitende Beratung orientiert sich eng am Berufsorientierungsprozess der Schüler/innen. Erfahrungen aus der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika können reflektiert werden, sinnvolle weitere Schritte werden geplant. Durch die Gespräche werden die Schüler/innen motiviert, sich eigenständig mit beruflichen Zielen zu befassen und passende Veranstaltungen oder Beratungsangebote aufzusuchen. Informationen zu den konkreten Berufen, den Zugangsvoraussetzungen und möglichen Abschlüssen erhalten die Schüler/innen durch die Agenturen für Arbeit oder andere Akteure (Hochschulen, Kammern etc.). Als mögliche Strukturierung der Gespräche finden Sie Musterbögen bei den Kopiervorlagen im Anhang.

Begleitende Beratung...

- ist ergebnisoffen, motivierend und nicht Ratschlag gebend
- ist absolut vertraulich
- soll und kann nicht die Angebote anderer Akteure ersetzen, ist keine Berufsberatung
- ist getragen von Empathie, Wertschätzung und Echtheit
- ist ein Beratungsgespräch mit sinnvoller und ergebnisorientierter Struktur
- ist kultursensibel, gendersensibel und inklusiv

Die Schülerinnen und Schüler...

- haben die Möglichkeit, sich selbst und ihre beruflichen Perspektiven in einem kontinuierlichen Prozess zu reflektieren
- erleben sich dabei als planende und aktiv handelnde Personen
- haben die Möglichkeit ihre Wünsche und Befürchtungen zu thematisieren und zu reflektieren
- haben die Möglichkeit ihre beruflichen Erfahrungen (BFE, Praktika) systematisch aufzuarbeiten und ihre Kompetenzen zu reflektieren
- können die Auswirkungen ihrer Entscheidungen besser einschätzen

4. Organisationsmodelle für begleitende Beratung

(Auszug aus: Engel, F; Koch, B.; Kortenbusch, J., 2009)

Beispiel 1 - Zeitliche Entlastung durch externe Akteure

Im Zusammenhang mit einem Projekt arbeiten externe Akteure (z.B. Student/innen, Mitarbeiter/innen aus Partnerunternehmen) mit Gruppen von Schüler/innen in der Schule und bieten ggf. auch eine langfristige (d.h. über einen Besuch der Schule hinausgehende) Unterstützung an. Eine Lehrkraft steht seitens der Schule als Ansprechperson zur Verfügung. Dadurch entsteht zeitlicher Spielraum für Lehrkräfte, mit einzelnen Schüler/innen Beratungsgespräche zu führen.

Beispiel 2 – Schülersprechtag und Elternsprechtag verknüpfen

Zum Elternsprechtag werden sowohl Schüler/innen als auch Eltern und Erziehungsberechtigte bestimmter Jahrgangsstufen gezielt eingeladen. Dabei ist darauf zu achten, dass diese nicht den Eindruck haben, an Stelle ihrer Eltern kommen zu müssen, sondern dass es sich um ihr persönliches Beratungsgespräch handelt. Sie können ihre Eltern zu den Beratungsgesprächen hinzuziehen. Die Akzeptanz dieses Modells ist bei Schüler/innen in der Regel sehr hoch. Selbstverständlich darf der vorhandene Informations- und Beratungsbedarf der Eltern dadurch nicht berührt werden.

Beispiel 3 – Tutorenmodell

Schüler/innen in Jahrgangsstufen, die sich in der intensiven Phase der Beruflichen Orientierung befinden (z.B. Jahrgangsstufen 9 und 10), können sich aus dem gesamten Lehrerkollegium für diesen Zeitraum eine/n Tutor/in auswählen, die bzw. der mit ihnen ein Beratungsgespräch pro Halbjahr führt. Die Zahl der zu begleitenden Schüler/innen ist je Lehrkraft analog zum Stellenumfang begrenzt. Die Lehrkräfte sollten in der Rolle als Beratende ihre Schweigepflicht beachten und Fragen der Leistungsbeurteilung aus diesen Gesprächen heraushalten.

Best practice Beispiel „Schulische Beratung an Gymnasien“ (Wuppertal):

Mentorenmodell zur Beratung der Schülerinnen und Schüler in Jg. 8 und 9

Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 werden sämtlichen in dieser Stufe unterrichtenden Lehrkräften, zugeteilt (Beispiel: 82 SuS / 25 Lehrkräften, die in der Stufe 8 unterrichten → jede Lehrkraft betreut 3 bis 4 SuS). Die Aufgabe der Mentor/innen ist es, den Prozess der Selbstreflexion bzgl. der Beruflichen Orientierung in den Jahrgangsstufen 8 und 9 zu begleiten.

Jede/r Mentor/in führt in Jahrgangsstufe 8 zwei Gespräche mit *seinen* Schüler/innen. Zur Vorbereitung erhalten die Lehrkräfte und Schüler/innen Laufzettel (mögliche Strukturierung/mögliche Fragen).

1. Gespräch: evtl. Gruppengespräch nach Potenzialanalyse mit zu betreuenden Schüler/innen

- Reflexion der Potenzialanalyse, Blick auf Berufsfelderkundung, Perspektiven, Pläne und Wünsche der Schüler/innen
- Protokollierung des Gesprächs durch Schüler/innen/Vordruck Berufswahlpass

Gespräch findet während der Unterrichtszeit statt (Vertretung der Lehrkraft durch das Kollegium)

→ keine Mehrarbeit für Mentorinnen und Mentoren, Verteilung der Belastung auf gesamtes Kollegium)

2. Gespräch: Einzelgespräche im Rahmen des Schülersprechtages

- am Ende des Gesprächs: Vereinbarung treffen (keine Anschlussvereinbarung)
- Protokollierung im Berufswahlpass

Die halbjährlichen Gespräche werden in Klasse 9 fortgesetzt.

Tipp für das Gemeinsame Lernen (GL) mit Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf:

Beratung ist im Kontext der sonderpädagogischen Förderung oftmals Teil des Stundendepu- tates. Bestehende Doppelbesetzungen können zeitweilig aufgelöst und durch Beratungsange- bote für Schüler/innen mit Unterstützungsbedarf ersetzt oder ergänzt werden.

Inwieweit im Rahmen der Doppelbesetzung Freiräume für die Beratung durch Regelschul- lehrkräfte generiert werden können, ist standortspezifisch im Rahmen der (Weiter-)Entwick- lung des schulinternen BO-Curriculums zu klären. Die Bedarfe der Schüler/innen mit sonder- pädagogischem Unterstützungsbedarf sind dabei angemessen zu berücksichtigen.

Der kurzzeitigen Zusammenlegung von Lerngruppen, zur Schaffung von Beratungsfreiraum, sind enge Grenzen gesetzt. Die Gruppengrößen dürfen ein zumutbares Maß nicht überschrei- ten. Eine derartige Lösung ist eher als Ausnahme zu betrachten.

5. Beratungsschwerpunkte nach Orientierungsstand der Schülerinnen und Schüler

Die folgende Übersicht dient in Verbindung mit dem Beratungsblatt (s. Kopiervorlagen im Anhang) dazu, den Orientierungsstand der Schüler/innen über mehrere Beratungsjahre im Blick zu behalten. Zudem sind den Kategorien passende Orientierungsmaßnahmen zugeordnet, die mit den jeweiligen Schüler/innen

	I	II	III	IV
Schwerpunkt/Zielsetzung der Beratung	<p>Gut orientierte Schüler/innen mit klaren und reflektierten Anschlussvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung von Bewerbungen Eigeninitiative fördern und unterstützend begleiten ggf. Unterstützung beim Übergang in Ausbildung ggf. Informationen zu schulischen Übergängen (BK/HS) 	<p>Orientierte, jedoch unentschlossene SuS mit verschiedenen Alternativen</p> <ul style="list-style-type: none"> Realitätscheck bzgl. aller Alternativen Rangfolge/Prioritätenliste erarbeiten zusätzliche Praktika empfehlen 	<p>Schüler/innen ohne Orientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkenanalyse: Erkenntnisse aus PA, BFE, Praktika, Lieblingsfächer interessante Berufsfelder aufdecken Hobbies Hinweis auf Tools der BA (Berufe-Entdecker, BerufeTV, Selbsterkundungstool, s.a. bo-brs.de) Praktika, z.B. bei Kooperationspartnern Schulinterne Fördermöglichkeiten nutzen (im RSK: FIBO) 	<p>Schüler/innen mit stark wechselnden Anschlussvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkenanalyse Realitätscheck Zielvereinbarung, konkrete Schritte festlegen zusätzliche Praktika mit Unterstützung der Schule arrangieren Schulinterne Fördermöglichkeiten nutzen (im RSK: FIBO) Begleitung durch BerEB, PFAu, SES oder JBH organisieren
Weitere/ergänzende Beratung durch:	<p>Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Jugendberufshilfe, Berufseinstiegsbegleitung, Hochschulen, Beratungslehrkräfte von Anschlusssschulen, Kammern, Eltern und Erziehungsberechtigte, weitere Akteure (s. Kontaktdaten S. 10-11)</p>			
Zusätzliche Angebote bei sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf:	<p>Reha-Beratung der Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst, Formulare in Einfacher Sprache, Einbindung von sonderpädagogischen Fachkräften / Förder-StuBO</p>			
Empfehlung: Häufigkeit/Taktung der Beratung	<p>Mindestens einmal im SJ, ggf. ergänzend durch Gruppenangebote (Besuch im BIZ etc.)</p>	<p>mindestens zwei Mal im SJ unter Einbindung für die weitere Planung und Beratung notwendiger Beratungsakteure</p>	<p>mindestens zwei Mal im SJ, mit Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und weiteren involvierten Beratungsakteuren (Entwicklungskonferenz)</p>	<p>mindestens zwei Mal im SJ, mit Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und weiteren involvierten Beratungsakteuren (Entwicklungskonferenz)</p>

6. Regionale Akteure der Beratung zur Beruflichen Orientierung

Oft ist es ratsam weitere Akteure zu beteiligen, um den Schüler/innen eine bedarfsorientierte und tiefgehende Beratung zu ermöglichen. Folgende Kooperationspartner stehen Ihnen vor Ort zur Seite:

Akteur	Zielgruppe	Voraussetzungen/ Bedingungen	Angebot/Leistung	Kontakt
Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Schüler/innen mit Beratungsbedarf		Individuelle Beratung zu Ausbildung und Studium, Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung, umfangreiche Onlineangebote	Für Bonn und den linksrh. Rhein-Sieg-Kreis: Villemombler Str. 101 53123 Bonn Bonn.Berufsberatung@arbeitsagentur.de Für den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis: Schumannstraße 7 53721 Siegburg Siegburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
Jugendberufshilfe Bonn	arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 27 Jahre		Individuelle Beratung, zum Teil direkt an Schulen	Mario Tilgen Maxstraße77 53111 Bonn mario.tilgen@bonn.de 0228 773120
Jugendberufshilfen im Rhein-Sieg-Kreis	arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 27 Jahren		Individuelle Beratung, je nach Kommune mit unterschiedlichen individuellen Angeboten	Jede Gemeinde hat individuelle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Jugendberufshilfe, eine Übersicht über alle JBH im Rhein-Sieg-Kreis samt Flyer und Kontakt finden Sie unter www.bo-brs.de
Intra	Schüler/innen mit Förderbedarf	Wohnort Bonn, Alter bis zu 27 Jahren, mit Förderschwerpunkt	Unterstützung bei der Berufsorientierung, beim Schreiben von Bewerbungen, bei der Praktikumsplatzsuche sowie Begleitung in der Ausbildung/im Betrieb	Joachimstraße 10-12 53113 Bonn info@intra-bonn.de https://www.intra-ggmbh.de/

Akteur	Zielgruppe	Voraussetzungen/ Bedingungen	Angebot/Leistung	Kontakt
Integrationsfachdienst	Schüler/innen in KAOA STAR	Mind. einer der Förderschwerpunkte körperlich-motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache oder Jugendliche mit der Diagnose Autismus – und alle Schüler/innen mit Schwerbehindertenausweis	Unterstützung bei der beruflichen Orientierung im Rahmen der Initiative STAR – <i>Schule trifft Arbeitswelt</i> - KAOA-Elemente mit Anpassungen an die jeweiligen Förderschwerpunkte	Maximilianstraße 22 53111 Bonn ifd@ifd-bonn.de Weitere Informationen: www.star.lvr.de
Hochschulen	studieninteressierte Schüler/innen		Hochschulunabhängige Beratung	Zentrale Studienberatung der Uni Bonn Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn zsb@uni-bonn.de Allgemeine Studienberatung der Hochschule Bonn-Rhein- Sieg Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin studienberatung@h-brs.de Allgemeine Studienberatung RheinAhrCampus Joseph-Rovan-Allee 2, 53424 Remagen studberat@hs-koblenz.de
IHK Bonn/Rhein-Sieg: Berufliche Bildungslotsen	Schüler/innen aller allgemeinbildenden Schulen ab der Jahrgangsstufe 8, die sich im Studien- und Berufsorientierungsprozess befinden		Maßnahme 1: Individuelle Orientierungsgespräche für Ausbildungsinteressierte	IHK Bonn/Rhein-Sieg Nicole Senf senf@bonn.ihk.de Handwerkskammer zu Köln Sebastian Pohl pohl@hwk-koeln.de 0228 6047 983
Handwerkskammer zu Köln: Berufliche Bildungslotsen			Maßnahme 2: Peer to peer – Schulveranstaltungen (Ausbildungsbotschafter)	IHK Bonn/Rhein-Sieg Teresa Schare schare@bonn.ihk.de Handwerkskammer zu Köln Thomas Freundlieb freundlieb@hwk-koeln.de

Akteur	Zielgruppe	Voraussetzungen/ Bedingungen	Angebot/Leistung	Kontakt
<p>Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer zu Köln</p>	<p>Schüler/innen aus der Oberstufe (Sek. II), die sich in den jeweiligen Abgangsklassen befinden und Interesse an einer Ausbildung im Handwerk haben</p>	<p>angestrebter Schulabschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Fach-) Abitur • Interesse an einer dualen Ausbildung im Handwerk • Interesse an einem Studium in Kombination mit einer Ausbildung im Handwerk (Duales oder Triales Studium) • Ausbildungsreife 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den vielfältigen Berufen und den jeweiligen Karrieremöglichkeiten im Handwerk • Unterstützung beim Bewerbungsprozess • Beratung zum Trialen Studium • Vermittlung in Ausbildung 	<p>Nadine Wiggers Köhlstraße 8 50827 Köln 0221/2022-729 wiggers@hwk-koeln.de</p>
<p>Passgenaue Besetzung der IHK Bonn/Rhein-Sieg</p>	<p>Orientierte und ausbildungsreife Ausbildungsplatzsuchende für IHK-Berufe</p>	<p>Die Schüler/innen haben sich für eine Ausbildung entschieden und wissen, welchen Ausbildungsberuf sie erlernen oder in welche berufliche Richtung sie gehen möchten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Beratungsgespräch / Realitätscheck über Berufsvorstellungen • Abgleich des individuellen Kompetenzprofils im Hinblick auf berufliche Vorstellungen • Vertiefende Informationen zu möglichen Alternativen • Vermittlungsvorschläge zu passenden Angeboten aus unserem Pool <p>Ziel: Vermittlung in Ausbildung bei passendem Unternehmen</p>	<p>Annette Hutmacher 0228/2284-197 hutmacher@bonn.ihk.de</p> <p>Elvira Fray 0228/2284-230 fray@bonn.ihk.de</p> <p>Weitere Informationen und Registrierung: www.ausbildung-bn-su.de</p>
<p>Berufseinstiegsbegleiter über lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.</p>	<p>Leistungsschwächere Schüler/innen die einen Haupt- oder Förderschulabschluss anstreben und/oder voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, diesen zu erlangen und eine Unterstützung bei dem Übergang in eine Ausbildung benötigen</p>	<p>Schulische Platzkontingente werden regional verteilt, Angebot daher nur an ausgewählten Schulen verortet</p>	<p>Begleitung des Übergangs von der Schule in den Beruf, u.a. Beruflichen Orientierung, Hilfe beim Erreichen des Schulabschlusses, beim Schreiben von Bewerbungen, bei persönlichen Problemen</p>	<p>Für Bonn und den linksrh. Rhein-Sieg-Kreis: Robert Gaarmann Siemensstraße 4 53121 Bonn BerEb.Bonn@lernen-foerdern-rsk.de</p> <p>Für den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis: Matthias Baumann Bahnhofstraße 7 53721 Siegburg BerEb.Siegburg@lernen-foerdern-rsk.de</p>

Akteur	Zielgruppe	Voraussetzungen/ Bedingungen	Angebot/Leistung	Kontakt
<p>Allgemeine Studienberatung (ASB) der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg</p>	<p>Studieninteressierte Schüler/innen aus der Oberstufe (Sek. II)</p>	<p>angestrebter Schulabschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hochschulreife (Abitur) • Fachhochschulreife (Fachabitur) <p>Interesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium • Bachelorstudium kooperativ/dual 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratungsgespräche/ Kleingruppenberatungen auf dem Campus der Hochschule (Öffnungszeiten) • Beratungsgespräche am Telefon und per E-Mail • Workshop „Studieren! Aber was?“ in den Oster- und Herbstferien • Besuch von Vorlesungen anhand von Schnuppervorlesungsverzeichnis; das Verzeichnis können Schüler/innen per E-Mail anfragen • Studieninformationstag • Langer Abend der Studienberatung • Wochen der Studienorientierung • Vorträge zur Allgemeinen Studienorientierung und Vorträge zum Studienangebot; Anfragen und Einladungen können direkt an die Allgemeine Studienberatung gerichtet werden unter: www.h-brs.de/anfrageformular-schulen 	<p>Allgemeine Studienberatung Hochschule Bonn-Rhein-Sieg</p> <p>Campus Sankt Augustin: Grantham Allee 20, 53757 Sankt Augustin 02241/865-9656 studienberatung@h-brs.de</p>

Akteur	Zielgruppe	Voraussetzungen/ Bedingungen	Angebot/Leistung	Kontakt
<p>Zentrale Studienberatung (ZSB) der Universität Bonn</p>	<p>Studieninteressierte Schüler/innen aus der Oberstufe (Sek. II)</p>	<p>angestrebter Schulabschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hochschulreife (Abitur) <p>Interesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium grundständiger Studiengänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratungsgespräche/ Kleingruppenberatungen vor Ort (ZSB/Öffnungszeiten) • Beratungsgespräche am Telefon und per E-Mail • Workshop „Abitur – und was dann?“ zweimal jährlich • Besuch von Vorlesungen anhand des Schnupperprogramms https://www.uni-bonn.de/studium/vor-dem-studium/orientierung-beratung/schnupperprogramm • Bonner Hochschultage • Langer Abend der Studienberatung • Wochen der Studienorientierung • Vorträge zur Allgemeinen Studienorientierung und Vorträge zum Studienangebot; Anfragen und Einladungen können direkt an die Allgemeine Studienberatung gerichtet werden unter: zsb@uni-bonn.de 	<p>Zentrale Studienberatung Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p> <p>Poppelsdorfer Allee 49 53113 Bonn 0228/73-7080 zsb@uni-bonn.de</p>

7. Informationsmaterial zur Unterstützung der Beratung - Sekundarstufe I

- Online-Tools der Bundesagentur für Arbeit:
 - www.berufenet.arbeitsagentur.de
 - www.berufe.tv/BA/
 - www.planet-beruf.de
 - www.regional.planet-beruf.de
- Regionale Webseite zur Berufliche Orientierung: www.bo-brs.de
Informationen für Schüler/innen: www.berufsorientierung-bonn-rhein-sieg.de/informationen/informationen-fuer-schuelerinnen.html
Informationsportal der Handwerkskammer zu Köln: www.berufsinfo.org

8. Informationsmaterial zur Unterstützung der Beratung - Sekundarstufe II

- Die jährlich neu aufgelegte Broschüre „Studien- und Berufsorientierung. Veranstaltungsübersicht regionaler Anbieter für Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe in Bonn/Rhein-Sieg“ wird den Schulen durch die Kommunalen Koordinierungsstellen kostenlos zur Verfügung gestellt – www.t1p.de/5h6y
- Online-Tools der Bundesagentur für Arbeit für die Sek.II:
 - www.studienwahl.de
 - www.arbeitsagentur.de/bildung/studium/selbsterkundungstool
- Studienangebote der regionalen Hochschule und Universität:
 - www.uni-bonn.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot
 - www.h-brs.de/studium

Weitere interessante Links zur Beratung:

- die Seite www.studieren-in-nrw.de als Informationsportal des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- den Hochschulkompass (www.hochschulkompass.de) als bundesweites Informationsangebot der Hochschulrektorenkonferenz
- die Webseiten und studienbezogenen Publikationen der Hochschulen
- weitere Informationen und Übersicht der Zentralen Studienberatungen an den Hochschulen in NRW unter: www.studienorientierung-nrw.de
- die Webseiten und Publikationen zur Beruflichen Orientierung der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/bildung

9. Quellenverzeichnis

Bezirksregierung Arnsberg, Koordinierungsstelle Berufsorientierung: Beratung an Schulen im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Frank Engel, Barbara Koch, Johannes Kortenbusch (2009): Individuell fördern in der Berufs- und Studienorientierung in Nordrhein-Westfalen. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer. Heft 6: Begleitende Beratung in der Berufs- und Studienorientierung; Busch Druck Medien Verlag, Bielefeld

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (2018): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.

Anhang: Kopiervorlagen

Alle Kopiervorlagen sind auch als individuell anpassbare Word-Dokumente im Downloadbereich unserer Homepage zu finden, unter:

www.bo-brs.de/informationen/informationen-fuer-schulen/downloads/schulische-beratung.html

Beratungsblatt für die Klassen 8-10

Beratungsblatt für die Oberstufe

Musterbögen zur Beratung

Beratungsblatt für die Klasse 8-10

Name	Beratungsdatum in Stufe + Orientierungsstand										Bemerkungen (notwendige Beratungs- partner eingebunden? JBH, BerEb, BA?)		
	Orien- tie- rungs- stand 8.1	Orien- tie- rungs- stand 8.2	Orien- tie- rungs- stand 9.1	Orien- tie- rungs- stand 9.2	Orien- tie- rungs- stand 10.1	Orien- tie- rungs- stand 10.2	Orien- tie- rungs- stand	Orien- tie- rungs- stand	Orien- tie- rungs- stand	Orien- tie- rungs- stand			

Schulische Beratung: Vorbereitungsbogen Stufe 8.1

Fülle den Bogen, nach Möglichkeit,
gemeinsam mit Deinen Eltern/
Erziehungsberechtigten aus

Name: Klasse: Datum:

Vorab von der Schule auszufüllen

Bringe bitte folgende Unterlagen mit zum Beratungsgespräch am in Raum

- Diesen ausgefüllten Bogen
- Deinen Berufswahlpass/Portfolioinstrument
 - mit dem Ergebnis der Potenzialanalyse
 - mit Bescheinigungen über berufliche Erfahrungen, z. B. Girls' Day/Boys' Day oder BFE

Bei dem Gespräch werden dabei sein:

- Deine Eltern/Erziehungsberechtigten
- Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit Herr/Frau
- Der/die Sozialpädagoge/in Herr/Frau
- Die Jugendberufshilfe Herr/Frau
- sonstige:

Welche Schritte zur Beruflichen Orientierung sind in diesem Halbjahr erfolgt?

.....

.....

.....

Wo liegen Deine Stärken, sowohl in als auch außerhalb der Schule?

.....

.....

.....

Welche Stärken wurden bei der Potenzialanalyse bei Dir festgestellt?

.....

.....

.....

In welchen Berufsfeldern möchtest Du die Berufsfelderkundungen durchführen?

1.
2.
3.
4.

Schulische Beratung: Klassenstufe 8.1

Name: Klasse: Datum:

Ergebnisse der Potenzialanalyse:

.....
.....
.....

Festlegung der Berufsfelder für die Berufsfelderkundung:

1.
2.
3.
4.

Schritte, um Berufsfelderkundungsplätze zu finden:

.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

..... Schüler/in Schulische Beratung Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung: Vorbereitungsbogen Stufe 8.2

Fülle den Bogen, nach Möglichkeit,
gemeinsam mit Deinen Eltern/
Erziehungsberechtigten aus

Name: Klasse: Datum:

Vorab von der Schule auszufüllen

Bringe bitte folgende Unterlagen mit zum Beratungsgespräch am in Raum

- Diesen ausgefüllten Bogen
- Deinen Berufswahlpass/Portfolioinstrument
 - mit dem Ergebnis der Potenzialanalyse
 - mit Bescheinigungen über berufliche Erfahrungen, z. B. Girls' Day/Boys' Day, BFE

Bei dem Gespräch werden dabei sein:

- Deine Eltern/Erziehungsberechtigten
- Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit Herr/Frau
- Der/die Sozialpädagoge/in Herr/Frau
- Die Jugendberufshilfe Herr/Frau
- sonstige:

Welche Schritte zur Beruflichen Orientierung sind in diesem Halbjahr erfolgt?

.....
.....
.....

In welchen Berufsfeldern/Berufen hast Du die Berufsfelderkundungen durchgeführt?

.....
.....
.....

Welche Erfahrungen hast Du bei diesen Berufsfelderkundungen gemacht?

.....
.....
.....

In welchen Berufsfeldern möchtest Du dein Praktikum durchführen?

1.
2.
3.
4.

Schulische Beratung: Klassenstufe 8.2

Name: Klasse: Datum:

Erkenntnisse aus den Berufsfelderkundungen und Abgleich mit den Ergebnissen der Potenzialanalyse

.....
.....
.....

Festlegung der Berufsfelder für das betriebliche Praktikum

1.
2.
3.
4.

Schritte und Tipps um einen betrieblichen Praktikumsplatz zu finden

.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung: Vorbereitungsbogen Stufe 9 - nach dem Praktikum

Fülle den Bogen, nach Möglichkeit,
gemeinsam mit Deinen Eltern/
Erziehungsberechtigten aus

Name: Klasse: Datum:

Vorab von der Schule auszufüllen

Bringe bitte folgende Unterlagen mit zum Beratungsgespräch am in Raum

- Diesen ausgefüllten Bogen
- Deinen Berufswahlpass/Portfolioinstrument
 - mit deiner Praktikumsbescheinigung
- Deinen Praktikumsbericht

Bei dem Gespräch werden dabei sein:

- Deine Eltern/Erziehungsberechtigten
- Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit Herr/Frau
- Der/die Sozialpädagoge/in Herr/Frau
- Die Jugendberufshilfe Herr/Frau
- sonstige:

Welche Schritte zur Beruflichen Orientierung sind in diesem Halbjahr erfolgt?

.....
.....
.....

In welchen Berufsfeldern/Berufen bzw. Betrieben hast Du die Praktika durchgeführt?

.....
.....
.....

Welche Erfahrungen hast Du in Deinen Praktika gemacht?

.....
.....
.....

In welchen Berufen würdest Du gerne eine Ausbildung beginnen?

1.
2.
3.
4.

Schulische Beratung: Klassenstufe 9 - nach dem Praktikum

Name: Klasse: Datum:

Besprechung des betrieblichen Praktikums:

.....
.....
.....

Angestrebte Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Schritte, um einen Ausbildungsplatz zu finden:

.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung: Klassenstufe 10

Name: Klasse: Datum:

Besprechung des betrieblichen Praktikums:

.....
.....
.....

Angestrebte Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Schritte, um einen Ausbildungsplatz zu finden:

.....
.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung nach dem Workshop Standortbestimmung

Name: Klasse: Datum:

Erkenntnisse aus dem Workshop Standortbestimmung

.....
.....
.....

Angestrebte Studiengänge oder Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Aktuelle Schritte auf dem Weg der Studien- oder Ausbildungsplatzsuche

.....
.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung nach dem Workshop Entscheidungskompetenz I

Name: Klasse: Datum:

Erkenntnisse aus dem Workshop Entscheidungskompetenz I

.....
.....
.....

Angestrebte Studiengänge oder Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Aktuelle Schritte auf dem Weg der Studien- oder Ausbildungsplatzsuche:

.....
.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung nach der Praxisphase

Name: Klasse: Datum:

Erkenntnisse aus der Praxisphase

.....
.....
.....

Angestrebte Studiengänge oder Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Aktuelle Schritte auf dem Weg der Studien- oder Ausbildungsplatzsuche:

.....
.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

..... Schüler/in Schulische Beratung Eltern/Erziehungsberechtigte

Schulische Beratung nach dem Workshop Entscheidungskompetenz II

Name: Klasse: Datum:

Erkenntnisse aus der Entscheidungskompetenz II

.....
.....
.....

Angestrebte Studiengänge oder Ausbildungsberufe:

1.
2.
3.
4.

Aktuelle Schritte auf dem Weg der Studien- oder Ausbildungsplatzsuche:

.....
.....
.....
.....

Orientierungsstand:

- I II III IV

Weitere Absprachen (z. B. Optimierungsbedarfe, Termine, Recherche ...):

.....
.....
.....

.....
Schüler/in

.....
Schulische Beratung

.....
Eltern/Erziehungsberechtigte

10. Ansprechpartner/innen

	für den Rhein-Sieg-Kreis	für die Bundesstadt Bonn
Regionalkoordinatoren KAOA für die schulfachliche Beratung	Herr Rüdiger Bach regionalkoordinator@ bo-rsk.de	Herr Arndt Hilse schulleitung@ karl-simrock-schule.de Tel.: 0228/77-7670
Kommunale Koordinierung	Herr Tim Bayer tim.bayer@rhein-sieg-kreis.de Tel.: 02241/13-2772	Frau Carolin Henschke carolin.henschke@bonn.de Tel.: 0228/77-4352

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

:rhein-sieg-kreis 

Bundesstadt Bonn
Der Oberbürgermeister
Berliner Platz 2
53101 Bonn

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF 
in Nordrhein-
Westfalen
In Menschen investieren.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

